

*Encyklopedie Českých Budějovic [Enzyklopädie Budweis].*

Nebe, České Budějovice 1998, 592 S., zahlr. Abb. u. Karten.

Unterstützt von einer Reihe von Institutionen und mit finanzieller Hilfe zahlreicher Unternehmen und Firmen aus dem südböhmischen Raum hat die Budweiser Agentur Nebe ein beachtliches Buch vorgelegt. Schon auf den ersten Blick fesselt die prächtig gestaltete, sorgfältig gearbeitete Enzyklopädie den Leser. Es ist klar, daß die Redaktion einer solchen Arbeit immer ein schwieriges, und nicht selten auch undankbares Unternehmen ist. Daher ist die Leistung der Redaktion (Jiří Kopáček, Juraj Thoma, Miroslav Novotný, Karel Pletzer und Robert Sak) besonders zu würdigen.

Bisher fehlte Budweis eine solide, umfassende Bearbeitung seiner – nicht immer einfachen und noch nicht gänzlich erforschten – Geschichte. Umso komplizierter war es daher, eine Enzyklopädie zu erstellen, die die Fakten unter Stichworten wie „Geschichte und Gegenwart“, „Veränderung von Straßen“, „Stadtteile“, aber auch „Institutionen und Unternehmen“ erschließt und zusammenfaßt. Einigermmaßen repräsentativ sind auch bedeutende Persönlichkeiten vertreten, die mit der Stadt verbunden sind. Dem Historiker drängt sich dabei allerdings der Eindruck auf, daß hier die Sportler über-, die Wissenschaftler deutlich unterrepräsentiert sind.

Die „Encyklopedie Českých Budějovic“ ist die erste Arbeit, die sich ausschließlich dieser Stadt widmet – sieht man einmal von dem in vieler Hinsicht überholten „Heimatbuch der Berg- und Kreisstadt Böhmisches Budweis mit einer Sammlung von alten und neueren Sagen“ aus dem Jahr 1930 ab. Die neue Enzyklopädie, an der mehr als hundert Fachleute mitgearbeitet haben, bringt viele hervorragende Einzelartikel. Manches läßt sich freilich auch kritisieren, weshalb die Redakteure eine verbesserte zweite Auflage planen, die auch auf CD-Rom erscheinen soll. Nicht zuletzt wird über die Übersetzung des Werkes nachgedacht. Vor allem eine deutschsprachige Ausgabe könnte – da Budweis bis 1945 eine starke deutsche Minderheit hatte und die Spuren der Budweiser Deutschen in viele Passagen des Buches eingegangen sind – durchaus Erfolg haben.

Bei weiteren Auflagen sollte man sich meiner Meinung nach auch darum bemühen, Abbildungen und Text einander klarer zuzuordnen. Auch das Register – das den Leser bisweilen zum Detektiv macht – würde von einer Überarbeitung und Erweiterung profitieren. Ausgezeichnet und nützlich für Historiker wie „Lokalpatrioten“ hingegen ist die Zusammenstellung von Literatur und Quellen am Schluß des Bandes.

Von kleineren Schwächen abgesehen, ist die Enzyklopädie der Stadt Budweis ein hervorragendes Werk, das in Umfang wie Qualität die Erwartungen, die für gewöhnlich an solche Werke gestellt werden, bei weitem übertrifft.